



Über mich

Promotionsforscherin PZSGT OTH Regensburg, Promotionszentrum Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Gestaltung von Transformationsprozessen
Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung
GdB 40, Gleichstellung und Nachteilsausgleich

Berufliche Rollen

Stellvertretende Vorsitzende, Europa-Union Städteregionsverband Aachen
Durch die Bürger*innen der Stadt Aachen gewähltes Mitglied, Bezirksvertretung Haaren der Stadt Aachen (NRW)

Weitere Rollen

Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Selbstbestimmte Behindertenpolitik NRW

Forschungsschwerpunkte

Inklusive digitale Transformation
Ethik und Neurodiversität
Disability Studies
Streetwork, Housing First & Forschungsnetzwerk Wohnungslosigkeit

Weitere Netzwerke: Wohnungslosenstiftung, iXNet Akademiker*innen mit Schwerbehinderung (Arbeitsagentur), PROMI-Netzwerk

1. EINSTIEG & AKTIVIERUNG (5 MINUTEN)

Ziel: Aufmerksamkeit, persönliche Relevanz herstellen



- EINSTIEGSFRAGE (Handzeichen oder Mentimeter):
- „Wer von euch nutzt bereits KI im Studium?“
- „Wofür nutzt ihr sie konkret?“
(z. B. Schreiben, Zusammenfassen, Recherche)



- IMPULS:

„Über 90 % der Studierenden nutzen bereits KI-Tools – aber was bedeutet das eigentlich für Datenschutz und Unterstützung im Studium?“



- MINI-REFLEXION (30 SEK.):
- „Denkt kurz nach: Welche Daten gebt ihr dabei eigentlich preis?“



AUF EINEN BLICK

DATENSCHUTZKONFORME KI UND ASSISTENZ - UNTERSTÜTZUNG IM STUDIUM ZWISCHEN POTENZIAL UND VERANTWORTUNG

1. EINSTIEG & AKTIVIERUNG (5 MINUTEN)

Ziel: Aufmerksamkeit, persönliche Relevanz herstellen



- EINSTIEGSFRAGE (Handzeichen oder Mentimeter):
- „Wer von euch nutzt bereits KI im Studium?“
- „Wofür nutzt ihr sie konkret?“
(z. B. Schreiben, Zusammenfassen, Recherche)



• IMPULS:

„Über 90 % der Studierenden nutzen bereits KI-Tools – aber was bedeutet das eigentlich für Datenschutz und Unterstützung im Studium?“



• MINI-REFLEXION (30 SEK.):

„Denkt kurz nach: Welche Daten gebt ihr dabei eigentlich preis?“



KI ALS ASSISTENZ - KOMPETENZ ERWEITERN, NICHT ERSETZEN



- KI dient als Unterstützung im Lernprozess, nicht als Ersatz



- Ziel: Erweiterung von Kompetenzen, nicht Delegation



- Wichtige Kompetenzen bleiben zentral:
 - kritisches Denken
 - wissenschaftliches Arbeiten
 - Reflexionsfähigkeit



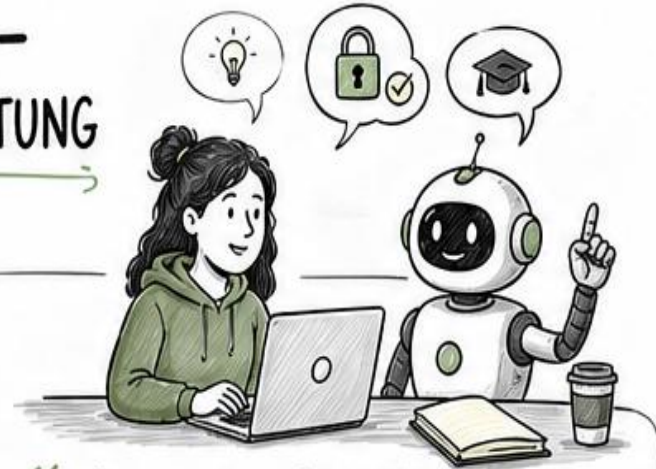
• Gefahr:

- unkritische Übernahme von KI-Ergebnissen
- Verlust eigener Lernprozesse



• Leitprinzip:

👍 „KI soll Denken unterstützen – nicht übernehmen“



„Ein ganz zentraler Punkt ist: KI soll unsere Kompetenzen erweitern, nicht ersetzen.

Wenn wir KI sinnvoll nutzen, kann sie uns helfen, komplexe Inhalte besser zu verstehen, Texte zu strukturieren oder schneller zu lernen.

Problematisch wird es aber, wenn wir anfangen, Denken auszulagern – also Ergebnisse einfach übernehmen, ohne sie zu hinterfragen. Dann verlieren wir genau die Kompetenzen, die im Studium eigentlich aufgebaut werden sollen: kritisches Denken, Reflexion und eigenständiges Arbeiten.

Deshalb sollte KI immer als Assistenzsystem verstanden werden – nicht als Ersatz für unsere eigenen Fähigkeiten.“

„GUTE KI IM STUDIUM ERKENNT MAN DARAN, DASS SIE UNS BESSER MACHT – NICHT ÜBERFLÜSSIG.“

★ POTENZIALE VON KI IM STUDIUM

- 📄 Texte zusammenfassen
- 💡 Ideen generieren & strukturieren
- 🔍 Literatur recherchieren
- 💬 Verständnis fördern (z. B. Erklärungen)
- 🕒 Zeit sparen bei Routineaufgaben

➡ Potenzial entfalten – bewusst nutzen!



🔒 DATENSCHUTZ – DARAUF KOMMT ES AN

- ✓ Nur notwendige Daten eingeben
 - ✓ Keine personenbezogenen oder sensiblen Daten teilen
 - ✓ Hochschulzugelassene / datenschutzkonforme Tools nutzen
 - ✓ Datenschutzerklärungen lesen und verstehen
 - ✓ Ergebnisse prüfen, bevor du teilst oder veröffentlichst
- ➡ Datenschutz schützt dich – und andere!



👤 VERANTWORTUNG IM UMGANG

- ✓ Ergebnisse kritisch hinterfragen
- ✓ Quellen überprüfen (Faktencheck!)
- ✓ KI-Nutzung transparent machen (wenn erforderlich)
- ✓ Keine Täuschung oder unlautere Hilfe bei Prüfungen/Abgaben
- ✓ Respektvoller Umgang – auch mit den Daten anderer

➡ Verantwortung zeigt Kompetenz!



👍 GUTE PRAXIS – SO GEHT'S

- 1 Ziel klären: Wofür nutze ich KI?
 - 2 Eingabe bewusst gestalten
 - 3 Ergebnisse prüfen & reflektieren
 - 4 Inhalte mit eigenem Wissen verknüpfen
 - 5 Lernen & verstehen bleibt das Ziel
- ➡ KI als Sprungbrett, nicht als Abkürzung.

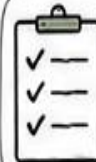


💭 ZUM NACHDENKEN

Welche Balance zwischen Unterstützung und Eigenleistung will ich im Studium finden?



GEMEINSAM GESTALTEN WIR EIN STUDIUM, DAS LERNEN STÄRKT, DATEN SCHÜTZT UND VERTRAUEN SCHAFFT.



- ✓ KI ALS ASSISTENZ.
- ✓ DATENSCHUTZ ALS STANDARD.
- ✓ KOMPETENZ ALS ZIEL.



FÜR EIN VERANTWORTUNGSVOLLES, ZUKUNFTSFÄHIGES STUDIUM.



DATENSCHUTZKONFORME KI UND ASSISTENZ - UNTERSTÜTZUNG IM STUDIUM ZWISCHEN POTENZIAL UND VERANTWORTUNG

1. EINSTIEG & AKTIVIERUNG (5 MINUTEN)

Ziel: Aufmerksamkeit, persönliche Relevanz herstellen



- EINSTIEGSFRAGE (Handzeichen oder Mentimeter):
- „Wer von euch nutzt bereits KI im Studium?“
- „Wofür nutzt ihr sie konkret?“
(z. B. Schreiben, Zusammenfassen, Recherche)



IMPULS:

„Über 90 % der Studierenden nutzen bereits KI-Tools – aber was bedeutet das eigentlich für Datenschutz und Unterstützung im Studium?“



MINI-REFLEXION (30 SEK.):

„Denkt kurz nach: Welche Daten gebt ihr dabei eigentlich preis?“



KI ALS ASSISTENZ - KOMPETENZ ERWEITERN, NICHT ERSETZEN



- KI dient als Unterstützung im Lernprozess, nicht als Ersatz



- Ziel: Erweiterung von Kompetenzen, nicht Delegation



- Wichtige Kompetenzen bleiben zentral:

- kritisches Denken
- wissenschaftliches Arbeiten
- Reflexionsfähigkeit



Gefahr:

- unkritische Übernahme von KI-Ergebnissen
- Verlust eigener Lernprozesse

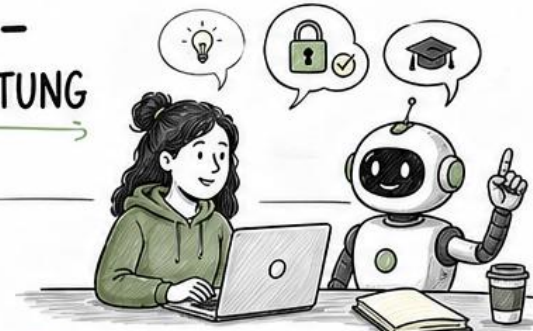


Leitprinzip:

„KI soll Denken unterstützen – nicht übernehmen“



„Ein ganz zentraler Punkt ist: KI soll unsere Kompetenzen erweitern, nicht ersetzen. Wenn wir KI sinnvoll nutzen, kann sie uns helfen, komplexe Inhalte besser zu verstehen, Texte zu strukturieren oder schneller zu lernen. Problematisch wird es aber, wenn wir anfangen, Denken auszulagern – also Ergebnisse einfach übernehmen, ohne sie zu hinterfragen. Dann verlieren wir genau die Kompetenzen, die im Studium eigentlich aufgebaut werden sollen: kritisches Denken, Reflexion und eigenständiges Arbeiten. Deshalb sollte KI immer als Assistenzsystem verstanden werden – nicht als Ersatz für unsere eigenen Fähigkeiten.“



„GUTE KI IM STUDIUM ERKENNT MAN DARAN, DASS SIE UNS BESSER MACHT – NICHT ÜBERFLÜSSIG.“

★ POTENZIALE VON KI IM STUDIUM



Texte zusammenfassen



Ideen generieren & strukturieren



Literatur recherchieren



Verständnis fördern (z. B. Erklärungen)



Zeit sparen bei Routineaufgaben

⇒ Potenzial entfalten – bewusst nutzen!



🔒 DATENSCHUTZ – DARAUF KOMMT ES AN

- ✓ Nur notwendige Daten eingeben
- ✓ Keine personenbezogenen oder sensiblen Daten teilen
- ✓ Hochschulzugelassene / datenschutzkonforme Tools nutzen
- ✓ Datenschutzerklärungen lesen und verstehen
- ✓ Ergebnisse prüfen, bevor du teilst oder veröffentlichst

⇒ Datenschutz schützt dich – und andere!



👤 VERANTWORTUNG IM UMGANG

- ✓ Ergebnisse kritisch hinterfragen
- ✓ Quellen überprüfen (Faktencheck!)
- ✓ KI-Nutzung transparent machen (wenn erforderlich)
- ✓ Keine Täuschung oder unlautere Hilfe bei Prüfungen/Abgaben
- ✓ Respektvoller Umgang – auch mit den Daten anderer

⇒ Verantwortung zeigt Kompetenz!



👍 GUTE PRAXIS – SO GEHT'S

- 1 Ziel klären: Wofür nutze ich KI?
- 2 Eingabe bewusst gestalten
- 3 Ergebnisse prüfen & reflektieren
- 4 Inhalte mit eigenem Wissen verknüpfen
- 5 Lernen & verstehen bleibt das Ziel

⇒ KI als Sprungbrett, nicht als Abkürzung.



💭 ZUM NACHDENKEN

Welche Balance zwischen Unterstützung und Eigenleistung will ich im Studium finden?



GEMEINSAM GESTALTEN WIR EIN STUDIUM, DAS LERNEN STÄRKT, DATEN SCHÜTZT UND VERTRAUEN SCHAFFT.



- ✓ KI ALS ASSISTENZ.
- ✓ DATENSCHUTZ ALS STANDARD.
- ✓ KOMPETENZ ALS ZIEL.



FÜR EIN VERANTWORTUNGSVOLLES, ZUKUNFTSFÄHIGES STUDIUM.

2. GRUNDLAGEN: KI & ASSISTENZ IM STUDIUM

Ziel: Gemeinsames Verständnis schaffen



WAS IST KI?

KI (Künstliche Intelligenz) beschreibt Systeme, die mit Daten lernen, Muster erkennen und Aufgaben erledigen, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern.



WAS SIND ASSISTENZSYSTEME?

Assistenzsysteme unterstützen Menschen bei Aufgaben, Entscheidungen oder Lernprozessen – sie nehmen uns die Arbeit nicht ab, sondern helfen, sie besser zu bewältigen.

TYPISCHE NUTZUNG IM STUDIUM

SCHREIBEN & STRUKTURIEREN



- Ideen entwickeln
- Texte formulieren
- Gliederungen erstellen
- Sprache verbessern

RECHERCHE



- Informationen finden
- Quellen überblicken
- Zusammenfassen
- Sachverhalte verstehen

LERNUNTERSTÜTZUNG



- Erklären & Verstehen
- Üben & Testen
- Konzepte veranschaulichen
- Motivation unterstützen

INTERAKTIVE FRAGE



Ist KI für euch eher ein Werkzeug – oder schon eine Art Lernpartner?



TAKE-AWAY

KI ist nicht neutral, sondern ein sozio-technisches System.
(Goldkind, 2021)



3. CHANCEN: UNTERSTÜTZUNG DURCH KI

Ziel: Positive Perspektive zeigen



ZEITERSPARNIS

KI unterstützt bei Routineaufgaben, sodass mehr Zeit für tiefes Lernen und Reflexion bleibt.



STRUKTURIERUNG VON WISSEN

KI hilft, komplexe Inhalte zu sortieren, zu ordnen und verständlich aufzubereiten.



BARRIEREABBAU

(z. B. für neurodivergente Studierende)

KI kann Barrieren reduzieren, z. B. durch Erklärungen in einfacher Sprache, Struktur oder alternative Zugänge.



INDIVIDUALISIERTES LERNEN

KI kann Lernprozesse an individuelle Bedürfnisse, Lernstile und Vorkenntnisse anpassen.

INTERAKTIVE KLEINGRUPPENFRAGE (2-3 MINUTEN)



Wo hat euch KI konkret im Studium geholfen?

► Kurz sammeln (Plenum)

🗨️ Beispiele teilen

🤝 Erfahrungen austauschen



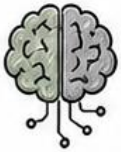
TAKE-AWAY

KI kann Teilhabe verbessern und entlasten – aber nicht automatisch.



2. GRUNDLAGEN: KI & ASSISTENZ IM STUDIUM

Ziel: Gemeinsames Verständnis schaffen



WAS IST KI?

KI (Künstliche Intelligenz) beschreibt Systeme, die mit Daten lernen, Muster erkennen und Aufgaben erledigen, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern.



WAS SIND ASSISTENZSYSTEME?

Assistenzsysteme unterstützen Menschen bei Aufgaben, Entscheidungen oder Lernprozessen – sie nehmen uns die Arbeit nicht ab, sondern helfen, sie besser zu bewältigen.

TYPISCHE NUTZUNG IM STUDIUM

SCHREIBEN & STRUKTURIEREN



- Ideen entwickeln
- Texte formulieren
- Gliederungen erstellen
- Sprache verbessern

RECHERCHE



- Informationen finden
- Quellen überblicken
- Zusammenfassen
- Sachverhalte verstehen

LERNUNTERSTÜTZUNG



- Erklären & Verstehen
- Üben & Testen
- Konzepte veranschaulichen
- Motivation unterstützen

INTERAKTIVE FRAGE



Ist KI für euch eher ein Werkzeug – oder schon eine Art Lernpartner?



TAKE-AWAY

KI ist nicht neutral, sondern ein sozio-technisches System.
(Goldkind, 2021)



3. CHANCEN: UNTERSTÜTZUNG DURCH KI

Ziel: Positive Perspektive zeigen



ZEITERSPARNIS

KI unterstützt bei Routineaufgaben, sodass mehr Zeit für tiefes Lernen und Reflexion bleibt.



STRUKTURIERUNG VON WISSEN

KI hilft, komplexe Inhalte zu sortieren, zu ordnen und verständlich aufzubereiten.



BARRIEREABBAU

(z. B. für neurodivergente Studierende)

KI kann Barrieren reduzieren, z. B. durch Erklärungen in einfacher Sprache, Struktur oder alternative Zugänge.



INDIVIDUALISIERTES LERNEN

KI kann Lernprozesse an individuelle Bedürfnisse, Lernstile und Vorkenntnisse anpassen.

INTERAKTIVE KLEINGRUPPENFRAGE (2-3 MINUTEN)



Wo hat euch KI konkret im Studium geholfen?

- Kurz sammeln (Plenum)
- 🗨 Beispielle teilen
- 🤝 Erfahrungen austauschen



TAKE-AWAY

KI kann Teilhabe verbessern und entlasten – aber nicht automatisch.



KI VERSTEHEN. CHANCEN NUTZEN. VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.



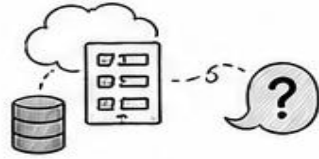
4. RISIKEN & DATENSCHUTZ

Ziel: Kritisches Bewusstsein schaffen

DATENSCHUTZPROBLEME



- Eingabe sensibler Daten
- Unklare Datenverarbeitung



BEISPIELE AUS DER PRAXIS



- Nutzung von KI mit Klarnamen oder Falldaten

„Ich habe Fall XY bei ChatGPT eingegeben ...“



RISIKEN



- Abhängigkeit
- algorithmische Verzerrung
- De-Professionalisierung



INTERAKTIVE DISKUSSION



Was würdet ihr niemals in eine KI eingeben?



MINI-ÜBUNG

Entscheidet gemeinsam: OK oder problematisch?



BEISPIEL 1 HAUSARBEIT

„Bitte verbessere meinen Text über Inklusion.“

☐ OK ☒ PROBLEM-ATISCH



BEISPIEL 2 FALLBESCHREIBUNG

„Hier ist die Beschreibung eines Falles aus meinem Praktikum ...“

☐ OK ☒ PROBLEM-ATISCH



BEISPIEL 3 PERSÖNLICHE DATEN

„Ich heiße Anna M., 23, wohne in Köln und ...“

☐ OK ☒ PROBLEM-ATISCH



TAKE-AWAY



Datenschutz = zentrale Voraussetzung für verantwortungsvolle KI-Nutzung



5. AMBIVALENZ: ENTLASTUNG VS. ÜBERFORDERUNG

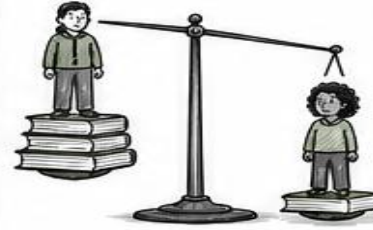
Ziel: Differenzierte Perspektive

TECHNOSTRESS



- Informationsüberflutung 
- ständige Erreichbarkeit 
- steigende Anforderungen (vgl. Dragano & Lunau, 2020) 

UNGLEICHHEITEN



- Nicht alle profitieren gleich
- Ressourcen & Kompetenzen entscheidend

INTERAKTIVE REFLEXION



Fühlt sich KI eher entlastend oder stressig an? Warum?



POTENZIELL ENTLASTEND

- ✓ Routineaufgaben schneller erledigen
- ✓ Struktur & Orientierung
- ✓ Unterstützung bei komplexen Themen
- ✓ Mehr Zeit für Vertiefung & Reflexion



POTENZIELL ÜBERFORDERND

- ✗ Zu viele Informationen auf einmal
- ✗ Erwartungsdruck & ständige Verfügbarkeit
- ✗ Gefühl, immer mithalten zu müssen
- ✗ Unsicherheit im Umgang



TAKE-AWAY



Digitalisierung ist nicht automatisch gerecht.



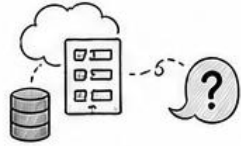
4. RISIKEN & DATENSCHUTZ

Ziel: Kritisches Bewusstsein schaffen

DATENSCHUTZPROBLEME



- Eingabe sensibler Daten
- Unklare Datenverarbeitung



BEISPIELE AUS DER PRAXIS



- Nutzung von KI mit Klarnamen oder Falldaten

„Ich habe Fall XY bei ChatGPT eingegeben ...“



RISIKEN



- Abhängigkeit
- algorithmische Verzerrung
- De-Professionalisierung



INTERAKTIVE DISKUSSION



Was würdet ihr niemals in eine KI eingeben?



MINI-ÜBUNG

Entscheidet gemeinsam: OK oder problematisch?



BEISPIEL 1 HAUSARBEIT

„Bitte verbessere meinen Text über Inklusion.“

☐ OK ☒ PROBLEM-ATISCH



BEISPIEL 2 FALLBESCHREIBUNG

„Hier ist die Beschreibung eines Falles aus meinem Praktikum ...“

☐ OK ☒ PROBLEM-ATISCH



BEISPIEL 3 PERSÖNLICHE DATEN

„Ich heiße Anna M., 23, wohne in Köln und ...“

☐ OK ☒ PROBLEM-ATISCH



TAKE-AWAY



Datenschutz = zentrale Voraussetzung für verantwortungsvolle KI-Nutzung



5. AMBIVALENZ: ENTLASTUNG VS. ÜBERFORDERUNG

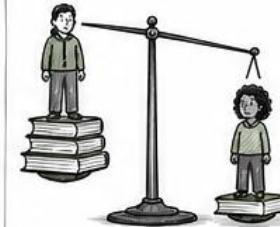
Ziel: Differenzierte Perspektive

TECHNOSTRESS



- Informationsüberflutung
- ständige Erreichbarkeit
- steigende Anforderungen (vgl. Dragano & Lunau, 2020)

UNGLEICHHEITEN

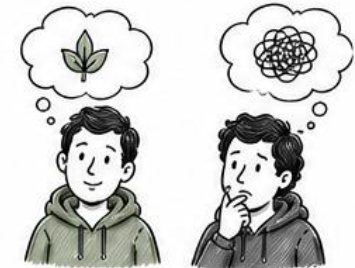


- Nicht alle profitieren gleich
- Ressourcen & Kompetenzen entscheidend

INTERAKTIVE REFLEXION



Fühlt sich KI eher entlastend oder stressig an? Warum?



POTENZIELL ENTLASTEND

- ✓ Routineaufgaben schneller erledigen
- ✓ Struktur & Orientierung
- ✓ Unterstützung bei komplexen Themen
- ✓ Mehr Zeit für Vertiefung & Reflexion



POTENZIELL ÜBERFORDERND

- ✗ Zu viele Informationen auf einmal
- ✗ Erwartungsdruck & ständige Verfügbarkeit
- ✗ Gefühl, immer mithalten zu müssen
- ✗ Unsicherheit im Umgang



TAKE-AWAY



Digitalisierung ist nicht automatisch gerecht.



VERANTWORTUNG BEGINNT BEIM WISSEN. DATENSCHUTZ SCHÜTZT MENSCHEN - UND ERMÖGLICHT VERTRAUEN.

6. GUTE PRAXIS: DATENSCHUTZKONFORME KI IM STUDIUM

Ziel: Handlungskompetenz vermitteln

KONKRETE REGELN



Keine sensiblen /
personenbezogenen
Daten eingeben



KI-Ergebnisse
kritisch prüfen



Transparenz
(z. B. Nutzung
kenntlich machen)



Tools bewusst
auswählen

INTERAKTIVE FRAGE



Was wäre eure
wichtigste Regel für
KI im Studium?



GUTE PRAXIS CHECKLISTE

- ✓ Ich gebe keine sensiblen Daten ein.
- ✓ Ich prüfe und hinterfrage die Ergebnisse.
- ✓ Ich kennzeichne die Nutzung transparent.
- ✓ Ich wähle Tools bewusst und informiere mich über Datenschutz & Bedingungen.



KI, DATENSCHUTZ UND SOZIALE GERECHTIGKEIT IM STUDIUM

KI IST NICHT NEUTRAL – SOZIALE PERSPEKTIVE

- KI ist kein neutrales Werkzeug, sondern Teil sozialer Strukturen.
- Digitale Systeme können bestehende Ungleichheiten verstärken.
- Besonders betroffen:
 -  Studierende mit Behinderung
 -  neurodivergente Studierende
 -  First-Generation-Studierende
- Zugang, Kompetenzen und Unterstützung sind ungleich verteilt.



SPRECHIMPULS

"Die entscheidende Frage ist nicht nur: Was kann KI?
Sondern: Für wen funktioniert sie – und für wen nicht?"



7. AUSBLICK & REFLEXION

Ziel: Transfer & Abschluss

LEITFRAGEN

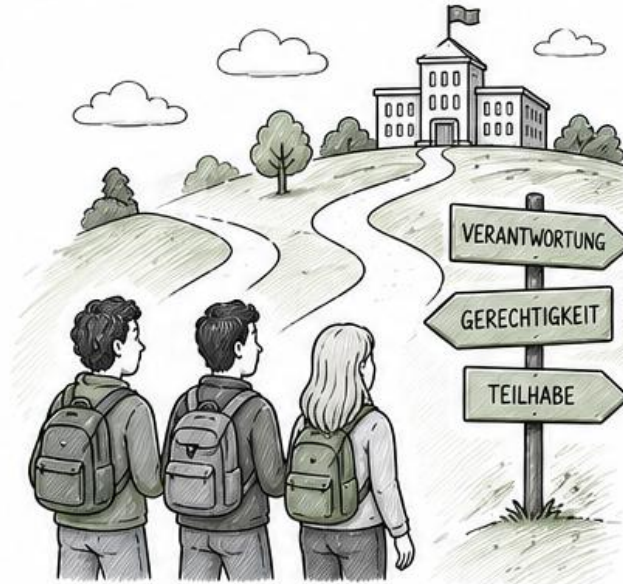


Für wen funktioniert KI gut –
und für wen nicht?



Wie können wir KI
gerechter gestalten?

“ KI im Studium ist nicht nur
eine technische Frage – sondern
eine Frage von Datenschutz,
Ethik und Gerechtigkeit. ”



PARTIZIPATION & VERANTWORTUNG

„NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS“ – GESTALTUNG VON KI

- Betroffene müssen in die Entwicklung einbezogen werden.

- KI und Assistenzsysteme sollten:



partizipativ entwickelt werden



barrierefrei sein



Datenschutz konsequent
berücksichtigen

- Hochschulen tragen Verantwortung:



- für faire Zugänge



- für klare Regeln



- für ethische Reflexion

INTERAKTIVE FRAGE



Wer von euch wurde schon
mal gefragt, wie KI im
Studium gestaltet werden
sollte?



6. GUTE PRAXIS: DATENSCHUTZKONFORME KI IM STUDIUM

Ziel: Handlungskompetenz vermitteln

KONKRETE REGELN



Keine sensiblen /
personenbezogenen
Daten eingeben



KI-Ergebnisse
kritisch prüfen



Transparenz
(z. B. Nutzung
kenntlich machen)



Tools bewusst
auswählen

INTERAKTIVE FRAGE



Was wäre eure
wichtigste Regel für
KI im Studium?



GUTE PRAXIS CHECKLISTE

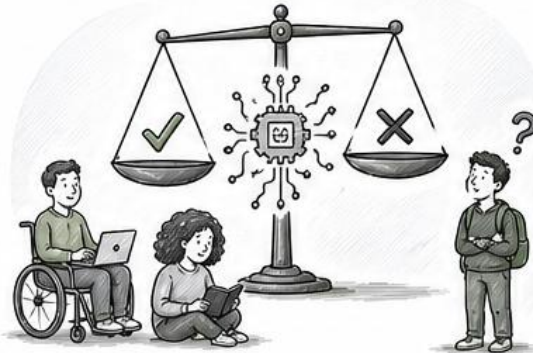
- ✓ Ich gebe keine sensiblen Daten ein.
- ✓ Ich prüfe und hinterfrage die Ergebnisse.
- ✓ Ich kennzeichne die Nutzung transparent.
- ✓ Ich wähle Tools bewusst und informiere mich über Datenschutz & Bedingungen.



KI, DATENSCHUTZ UND SOZIALE GERECHTIGKEIT IM STUDIUM

KI IST NICHT NEUTRAL – SOZIALE PERSPEKTIVE

- KI ist kein neutrales Werkzeug, sondern Teil sozialer Strukturen.
- Digitale Systeme können bestehende Ungleichheiten verstärken.
- Besonders betroffen:
 - 👤 Studierende mit Behinderung
 - 👤 neurodivergente Studierende
 - 👤 First-Generation-Studierende
- Zugang, Kompetenzen und Unterstützung sind ungleich verteilt.



SPRECHIMPULS

"Die entscheidende Frage ist nicht nur: Was kann KI?
Sondern: Für wen funktioniert sie – und für wen nicht?"



KI KANN VIEL. ABER OB SIE ALLEN NÜTZT, HÄNGT VON UNS AB. GEMEINSAM. KRITISCH. GERECHT. VERANTWORTUNGSVOLL.



7. AUSBLICK & REFLEXION

Ziel: Transfer & Abschluss

LEITFRAGEN



Für wen funktioniert KI gut –
und für wen nicht?



Wie können wir KI
gerechter gestalten?

“KI im Studium ist nicht nur
eine technische Frage – sondern
eine Frage von Datenschutz,
Ethik und Gerechtigkeit.”



PARTIZIPATION & VERANTWORTUNG

„NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS“ – GESTALTUNG VON KI

- Betroffene müssen in die Entwicklung einbezogen werden.
- KI und Assistenzsysteme sollten:
 - 👤 partizipativ entwickelt werden
 - ♿ barrierefrei sein
 - 🔒 Datenschutz konsequent berücksichtigen

- Hochschulen tragen Verantwortung:



- für faire Zugänge

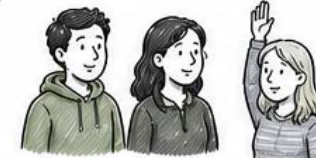


- für klare Regeln



- für ethische Reflexion

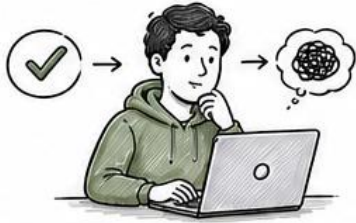
INTERAKTIVE FRAGE



Wer von euch wurde schon
mal gefragt, wie KI im
Studium gestaltet werden
sollte?



- 1 KI kann Studium erleichtern – oder erschweren



- 2 Datenschutz ist keine Zusatzoption, sondern Voraussetzung



- 3 Gute KI im Studium bedeutet:



inklusiv



partizipativ



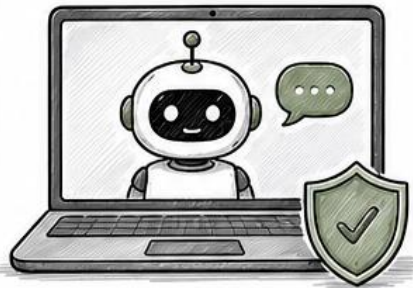
datenschutzkonform

- 4 Qualität = nicht Effizienz, sondern Gerechtigkeit



“ DATENSCHUTZKONFORME KI IST NICHT NUR EINE TECHNISCHE FRAGE – SONDERN EINE FRAGE VON TEILHABE, VERANTWORTUNG UND GERECHTIGKEIT. ”

BEISPIELE FÜR DATENSCHUTZKONFORME KI



➔ WICHTIG: Datenschutzkonform heißt meist

- ✓ EU-Server / DSGVO-konform
- ✓ keine Speicherung sensibler Daten
- ✓ lokale Verarbeitung oder kontrollierte Nutzung



EU-Server

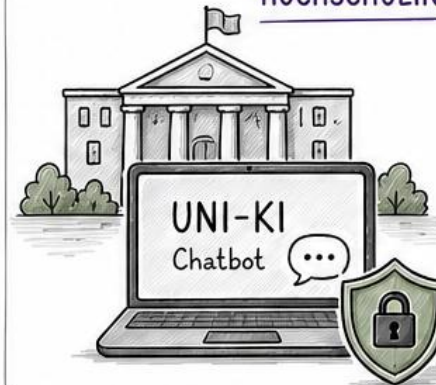


keine Speicherung



lokale Verarbeitung / kontrolliert

HOCHSCHULINTERNE KI-SYSTEME



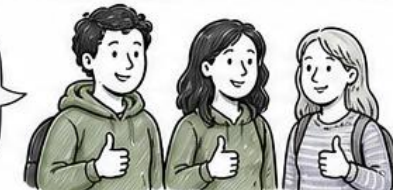
- Uni-eigene KI-Chatbots (z.B. auf Moodle/ILIAS integriert)

➔ Daten bleiben innerhalb der Hochschule

➔ Vorteil: hohe Datensicherheit



KI WIRD ERST DANN WIRKLICH UNTERSTÜTZEND, WENN SIE NICHT NUR FUNKTIONAL, SONDERN AUCH DATENSCHUTZKONFORM EINGESETZT WIRD.





Hey, ich bin Lumo.
Frag mich alles.
Es ist vertraulich.



Wie feiert die Welt den Saint Patrick's Day?

Frag alles...

Hochladen

Websuche

lumo+ ☐

Was auch immer du mich fragst:

Mehr erfahren X



Privat

Im Gegensatz zu anderen Assistenten zeichne ich unsere Unterhaltungen nicht auf.



Ist geschützt

Nicht einmal Proton kann auf unseren Chatverlauf zugreifen.

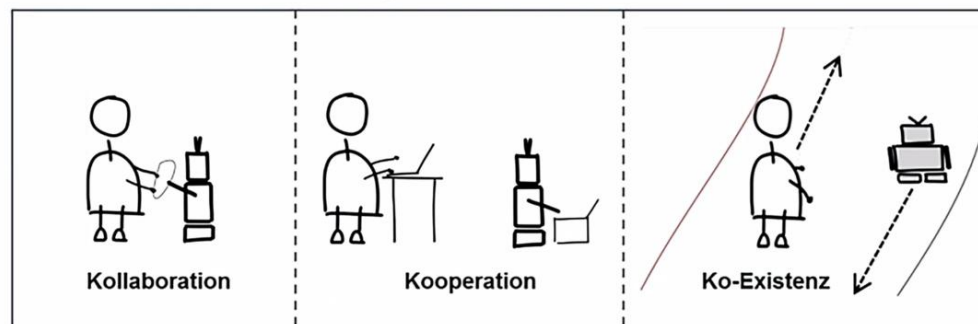


Wird mit Respekt behandelt

Unsere Unterhaltungen werden niemals für Trainingszwecke verwendet.

Durch die Nutzung von Lumo stimmst du unseren [Bedingungen](#) und [Datenschutzerklärung](#).

From: Soziale Roboter auf dem Weg in die Praxis



Formen der Mensch-Roboter-Interaktion. (Aus Onnasch et al. 2016, S. 6)

Erste Implikationen durch internationalen Austausch (Österreich, Tschechien, Slowenien)

Organisatorisch:

- Entwicklung klarer, gemeinsamer Digitalisierungsstrategien
- Digitale Grenzen und Zuständigkeiten eindeutig definieren

Bildung:

- Digitale Ethik, Barrierefreiheit fest integrieren

Einrichtung einer nationalen Institution für Digitalisierung und KI-Ethik:

- Aktuelle Zuständigkeiten sind auf Einzelressorts und Kommunen verteilt; die DSGVO bietet bislang nur einen grundlegenden Rahmen
- Es fehlt an einem KI-Kompetenzmodell



KI-Kompetenzmodell



Ein nationales KI-Kompetenzmodell schaffen

- Verantwortungsvoller & sinnvoller Umgang mit KI auf organisatorischer, ethischer und gesellschaftlicher Ebene

KI UND SOZIALE ARBEIT – DIE ZUKUNFT GESTALTEN

ZENTRALE FRAGEN

- Was ist ein gutes KI-Modell? ☒
- Können Computer denken? ☐
- Was muss die Soziale Arbeit über KI wissen? ☐

WIRD KI EINE
GUTE DIENSTLEISTERIN
ODER EINE SCHLECHTE HERRIN?



STRUKTUREN & AKTEUR*INNEN

- Nicht-staatliche Organisationen
- Staatliche Regelungen für KI

ETHIK & MACHT

- Wessen Wissen zählt – und wessen Zustimmung wird eingeholt?

Wir haben Zeit,
über soziale Gerechtigkeit
nachzudenken.

Wie fragen wir Klient*innen
nach ihrer KI-Nutzung?

TECHNOLOGIE & ENTWICKLUNG

- Gemeinnützige Organisationen

TECHNOLOGIE & ENTWICKLUNG

- KI-Programmierung
- Datenbanken schaffen
- Open-Source-Modelle
- Open-Source-Modelle
- KI-Alternativen

RESSOURCEN & NACHHALTIGKEIT

- Land, Strom, Wasser
- Für ökologische Nachhaltigkeit eintreten

CHANCEN & UMSETZUNG

Die Vorteile von KI
sichtbar machen

- Datenqualität sicherstellen

SOZIALE ARBEIT ALS AKTIVE GESTALTERIN
EINER FAIREN, ETHISCHEN UND NACHHALTIGEN
KI-GESTÜTZTEN ZUKUNFT



Europäische Vision

Forschungsergebnisse
auf europäischer Ebene



Länderübergreifenden Dialog
und Zusammenarbeit initiieren



Praktische Umsetzung in
unterschiedlichen Kontexten

Übergeordnetes Ziel
★ Zu einem sozial gerechten
digitalen Wandel.



Zusammenarbeit auf lange Sicht
etablieren oder Institution
dafür schaffen



Über isolierte Initiativen
hinaus auf nachhaltige
europäische Struktur
zubewegen

Overall Goal

- ★ Inklusion vielfältiger Bevölkerungs-
gruppen stärken
- ★ Verantwortungsvollen und
reflektierten Einsatz von Technologie



Wissensvermittlung-Strategie

★ Hochschuldidaktik



Professionalisierung
sozialer Fachkräfte

Professionalisierung sozialer
Fachkräfte



Politikempfehlungen
für soziale Interessengruppen



Zentrale Entlastungsfaktoren

Flexible Arbeitsmodelle
& Homeoffice

Barrierefreie Kommunikationstools
(wenn inklusiv gestaltet)

Zeitersparnis durch
Automatisierung
& digitale Kommunikation

Zeitersparnis durch
Automatisierung & digitale
Kommunikation

Weitere Faktoren

(Perspektive der
Disability Studies & Neurodiversität)

Universelles Design &
Barrierefreiheit als Standard
→ reduziert Ausschlussrisiken

Assistive Technologien
(Screenreader,
Sprachsteuerung,
Untertitel, Text-to-Speech)

→ Sinnesfreundliche digitale Umgebungen
geringere kognitive Belastung, weniger
Ablenkung

Beispiel: Carpe Diem (Pflegeeinrichtung)

- Sprachbasierte Dokumentation
reduziert administrativen Aufwand
- Klare ethische Leitlinien,
anpassbare Arbeitsprozesse

Auswirkungen auf die berufliche Praxis

- KI bietet neue Möglichkeiten für
Qualitätskontrolle und Innovation
- Fördert die Weiterentwicklung
professioneller Kompetenzen
- Raises Grundlegende Fragen auf:
- Teilen Klient:innen und Fachkräfte die
gleiche Sicht auf die Vorteile von KI?
- Wird KI ein „guter Diener“ bleiben
oder ein „schlechter Herr“ werden?

Praktische Empfehlungen

- Organisationsebene, Entwicklung einer
klaren Digitalstrategie mit Beteiligung
- Technologieebene: Gemeinsame
Entwicklung von Tools mit
- Gesundheit & Resilienz: Digitale Resilienz
integrieren

Ein Paradigmenwechsel ist notwendig

- Strukturelle Inklusion > isolierte Anpassungen
- Demokratische Beteiligung > Top-down Prozesse
- Reflexive Forschungskulturen > rein funktionale Evaluation

Ausblick: Aufbau eines **Reallabors** und einer Zukunftswerkstatt zur
gemeinsamen Entwicklung inklusiver digitaler Lösungen in der Sozialen
Kooperative Formate binden sowohl Fachkräfte als auch Nutzer:innen
in Tests und Mitgestaltung praxisnaher Tools ein

„Wissenschaft lebt, weil sie Streitbar ist und Diversität braucht. Wer ihre kritischen Stimmen verstummen lässt, sägt am Fundament unserer freiheitlichen Demokratie. Die Verteidigung kritisch-emanzipatorischer Wissenschaftsansätze ist daher kein Luxusprojekt, sondern schützt vor wachsenden Tendenzen der Intoleranz und des Hasses – und setzt ein klares Zeichen für die Idee einer offenen, vielfältigen und diskriminierungsfreien Hochschule und Universität.“

Der Gehörlosenverband Hamburg e.V. fordert den Erhalt von ZeDiSplus & iDiS

Online-Befragung: Digitalisierung in der Sozialen Arbeit

Einladung zur Teilnahme an einer wissenschaftlichen Studie zu Belastungs- und Entlastungsfaktoren digitaler Arbeit im Sozialwesen. Die Befragung richtet sich an Sozialarbeiter*innen sowie Leitungs- und Trägervertreter*innen.

👉 Zur Befragung:

https://www.soscisurvey.de/soziale_arbeit_digital/



Abschließender Gedanke

**„Digitalisierung braucht
Inklusion – nicht nur
Innovation.**

**Qualität bedeutet nicht
nur Effizienz, sondern
Gerechtigkeit.“**

»Dort, wo Ableismus,
Diskriminierung und Barrieren
den Alltag prägen, bleibt
Hoffnung das Einzige, was übrig
ist. Hoffnung füllt die Lücken, die
ein versagendes System
hinterlässt. **Sie ist das Pflaster,
das wir auf eine offene Wunde
kleben, weil niemand kommt, sie
zu versorgen.«**



Raúl Krauthausen

»hoffnung: gegnerin,
verbündete, freundin«